

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)
Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Platz für die Vorträge von Prof. Henry van de Velde, Dr. H. Curjel und Dr. G. Schmidt zu füllen. Mit ergreifenden Worten hieß der Vorsitzende den greisen und illustren Ehrengast des Tages herzlich willkommen, den die Werkbund-Gemeinde ihrerseits mit langanhaltendem Beifall begrüßte. Prof. Van de Velde umriß aus dem ihm eigenen weiten Überblick die Frühzeit der Werkbund-Idee und berichtete von seinen Kämpfen, Taten und Erfolgen in der damaligen ereignisreichen Epoche. Er betonte, daß der Werkbund heute seine Mission mit allen zu Gebote stehenden Kräften weiterführen muß und machte den Vorschlag, in der Schweiz einen Kongreß von Werkbundleuten aus den verschiedensten Ländern zu organisieren, um gemeinsam die Durchführung des Werkbund-Programmes unter den heutigen Verhältnissen zu beraten.

Dr. H. Curjel befaßte sich an Hand von Lichtbildern mit den «Voraussetzungen und Ausstrahlungen des Jugendstiles» und wies auf die grundlegende Bedeutung jener schöpferischen und stürmischen Zeit für die spätere Entwicklung hin. Dr. G. Schmidt knüpfte unmittelbar an die Eindrücke der Besichtigung der Porzellanfabrik an und führte mit seinen ebenfalls von Lichtbildern begleiteten Ausführungen über «Formprobleme des Gebrauchsgeräths» in die unmittelbare Realität. Die gelösten technischen Voraussetzungen und der gut entwickelte Produktionsapparat bieten noch keine Gewähr für die gute Form. Worauf es ankommt, ist die Schaffung einwandfreier Grundformen, die allein eine Fabrikation in großen Serien rechtfertigen.

Beim Mittagessen im «Bären» entwickelte Gemeindepräsident E. Morgenthaler – ein äußerst aufgeschlossener Gemeindevorsteher – das Werden des heutigen Langenthal als praktische Illustration des Problems: Handwerk und Industrie. Durch seine Struktur bringt dieser Ort den SWB-Zielen lebendiges Interesse entgegen. Nach bewegten Dankesworten und Wünschen für die Werkbundarbeit von Prof. Van de Velde fand die schöne und inhaltsreiche Tagung ihren harmonischen Ausklang. str.

Nachtrag der Redaktion: Der Vortrag Prof. H. van de Veldes *«Les tentatives pour le relèvement du niveau artistique et de la qualité de la production des Métiers et des Industries d'art»* wird in Originalfassung im nächsten Hefte veröffentlicht.

Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau

Der 19. Kongreß dieses Verbandes findet vom 20. bis 26. Juni 1948 im Zürcher Kongreßhaus statt. Das Tagungsprogramm sieht Referate über Planungs- und Wohnbaufragen sowie Exkursionen nach andern Schweizer Städten vor. Zentralpräsident ist George L. Pepler, Hon. A. R. I. B. A., London; zu den Vizepräsidenten gehört Ständerat Dr. E. Klöti, Zürich. Der dem Exekutivkomitee angehörende Stadtrat J. Peter, Zürich, ist gleichzeitig Präsident des örtlichen Organisationskomitees. Anlässlich der Veranstaltung findet im Helmhaus eine Ausstellung schweizerischer Arbeiten statt. Der BSA. und die übrigen interessierten schweizerischen Fachverbände haben der bedeutenden Veranstaltung ihre Mitarbeit zugesagt.

Assemblée Constitutive et Premier Congrès de l'U.I.A.

Le Comité permanent international des architectes (C.P.I.A.) et les Réunions internationales d'architectes (R.I.A.) ont décidé en commun, les 24, 25 et 26 mai 1947, à Bruxelles, la création de l'Union internationale des architectes (U.I.A.) dont l'Assemblée constitutive solennelle aura lieu le 26 juin 1948, à Lausanne, Palais du Tribunal fédéral. Ils ont décidé de tenir en commun à Lausanne, du 29 juin au 1er juillet 1948, le XVI^e Congrès international des architectes et la V^e Réunion internationale d'architectes, sous le nom de Premier Congrès de l'Union internationale des architectes. Le Congrès sera suivi d'un voyage d'études et d'excursions en Suisse du 2 au 10 juillet 1948. Thèmes du Congrès: L'Architecte devant ses tâches nouvelles; L'Architecte et le planisme; L'Architecte et l'industrialisation du bâtiment; L'Architecte, l'état et la société.

Hinweise

Hans Bernoulli Ehrendoktor

Anlässlich des diesjährigen Dies Academicus verlieh am 22. November die Philosophisch-historische Fakultät der Universität Basel Hans Bernoulli, Architekt BSA, die Würde eines Doktors

ehrenhalber. Sie ehrte damit den Stadtbautheoretiker und Menschen, der, wie es in der Urkunde heißt, *«in 50jähriger Arbeit die künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen des Städtebaus erforscht und seine großen Kenntnisse den Behörden vieler zerstörter Städte in Europa zur Verfügung gestellt hat»*. Diese Ehrung bedeutet für Bernoulli eine wohlverdiente und schöne Anerkennung seines Lebenswerkes und seiner grundlegenden Ideen und für die in- und ausländische Fachwelt und für seinen großen Freundeskreis eine große Freude. Bei dieser Gelegenheit wird allerdings die bittere Erinnerung an seine seinerzeitige Abberufung von der Eidgenössischen Technischen Hochschule erneut lebendig. Dieser Verlust für die Architektur-Abteilung unseres höchsten Lehrinstitutes wird gerade heute, im Zeitalter der Planung und der damit verbundenen notwendigen Heranbildung eines fähigen Nachwuchses, doppelt schmerzlich empfunden. a. r.

Prof. Hans Hildebrandt 70jährig

Der in Stuttgart lebende, vom Hitlerregime abgesetzte und jetzt wieder an der Technischen Hochschule mit ganzem Einsatz wirkende Kunsthistoriker vollendet am 29. Januar sein 70. Lebensjahr. Von jeher hat sich Prof. Hildebrandt für die fortschrittliche Kunst und Architektur aus starker innerer Überzeugung eingesetzt und zu deren Förderung und Anerkennung einen bedeutenden Beitrag geleistet. Am schweizerischen Schaffen nahm er stets besonders regen Anteil, und enge Bande verbinden ihn mit vielen Künstlern, Architekten und Kunsthistorikern unseres Landes. Sein umfassendes Schrifttum, von dem hier nur einiges erwähnt sei, zeugt von ebenso großem historischem Wissen wie zeitgläubiger Offenheit. Aus seinem Drang zur Synthese des künstlerischen Schaffens entstanden *«Das Bühnenbild, seine Geschichte und Ästhetik»* (Verlag W. Meyer-Ilschen, Stuttgart, 1917) und das groß angelegte Handbuch *«Wandmalerei, ihr Wesen und ihre Gesetze»* (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin, 1921). Sein spontanes Bekenntnis zur modernen Baukunst kommt in den hervorragenden Übersetzungen der beiden Bücher von Le Corbusier *«Kommende Baukunst»* und *«Städtebau»* (Deutsche Verlagsanstalt, 1925 und 1927) zum Ausdruck. Nach den überstandenen schweren Kriegsjahren, während denen Hildebrandt in